

Neubeginn in der Kraft
des Heiligen Geistes

PFINGSTNOVENE

59

GEBET

Gott, du Hoffnung aller Enden der Erde:
 Du hast am Pfingstfest
 deinen heiligen und lebensschaffenden Geist
 in Gestalt feuriger Zungen
 über deine Apostel ausgegossen
 und sie zu Freudenboten unseres Glaubens eingesetzt.
 Wir preisen dich und beten dich an.

Aus der Vesper am Pfingstsonntag

IMPULS

„Anfang der 1990er Jahre, als wir den Untergrund verließen, hatten wir 300 Priester, jetzt haben wir über 3.500. In fünf Priesterseminaren werden rund 800 Seminaristen auf ihren Dienst vorbereitet. Allein anhand von Zahlen könnten wir noch lange über verschiedene Aspekte unseres dynamischen Kirchenlebens sprechen.“ So beschreibt Großerzbischof Schewtschuk die Entwicklung. Er sieht in der Geschichte der Ukrainischen Griechisch-Katholischen Kirche einen lebendigen Beweis dafür, wie in der Kraft des Heiligen Geistes auch in unseren Tagen ein Neubeginn möglich ist. In der Zeit der kommunistischen Herrschaft wurde die Kirche verfolgt, verboten und in den Untergrund gedrängt. Doch Gott hat das unablässige und hoffnungsvolle Gebet der Gläubigen erhört. 1989 wurde die Kirche wieder offiziell zugelassen und erwachte zu neuem Leben. Heute nimmt sie eine anerkannte gesellschaftliche Stellung ein und ist, so Großerzbischof Schewtschuk, „wahrhaftig Leib des auferstandenen Christus“. Möge diese Erfahrung allen Christen Hoffnung schenken und sie ermutigen, nicht Böses mit Bösem zu vergelten, sondern ohne Unterlass für den Frieden zu beten! Wir dürfen darauf vertrauen: Gottes Geist erneuert das Antlitz der Erde.

